

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

248 (19.10.1872)

Beilage zu Nr. 248 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 19. Oktober 1872.

Deutschland.

Reg. 15. Okt. Die „Zig. f. Lothr.“ schreibt: Wie wir vernehmen, betragen die bisher vom deutschen Staate für den Bezirk Lothringen nach Maßgabe des Art. 2 der Frankfurter Zusatzkonvention vom 11. Dezbr. 1871 auf deutsche Fonds übernommenen Militärpensionen bereits einen jährlichen Betrag von 298,329 Fr. 84 Cts., die Zivilpensionen den Betrag von 98,617 Fr. Da diese Beträge lediglich die Pensionen der Originaires domiciliés betreffen, und die Pensionen der Nonoriginaires domiciliés, welche ihr Domizil innerhalb des Deutschen Reichsgebietes haben, gleichfalls auf deutsche Fonds übernommen werden, steht noch eine erhebliche Steigerung dieser Summe in Aussicht. — Denselben Blatt zufolge ist in den jüngsten Tagen das arrondirte Partij-Gut bei Saargemünd für die Erbauung der Lothringischen Zrenanstalt von der Bezirksverwaltung käuflich erworben worden.

München, 16. Okt. (A. Z.) Prinz Luitpold wurde bei einer von mehreren Tagen abgehaltenen Gensengjagd im Algäu von einem sehr bedeutenden Berggrutsch so unerwartet überrascht, daß er sich nur mit größter Mühe noch in eine glückliche Weise in der Nähe befindliche Berghöhle retten konnte. Prinz Luitpold blieb unverfehrt, aber einige Herren des Jagdgesolges wurden mehr oder weniger verwundet.

Darmstadt, 17. Okt. (Fr. Z.) Der Bericht der zweiten Kammer über das neue Wahlgesetz liegt nunmehr vollständig gedruckt vor. Die Frage der Wahlbarkeit der Beamten in ihren Dienstbezirken und die Urlaubsangelegenheit ist eine sehr streitige, und es gehen hierüber die Ansichten weit auseinander. Was die Urwahlen betrifft, so wird unter Verwerfung der Bestimmungen des Entwurfs, welcher auch die mündliche Abstimmung neben der schriftlichen noch zuläßt, und verlangt, daß die Stimmzettel innerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden müssen, zur Sicherung der Wahlfreiheit folgende Fassung beantragt: „Jeder Stimmberechtigte übergibt seinen in dem Wahllokal oder außerhalb desselben mit dem Namen derjenigen, welche er zu wählen beabsichtigt, handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung ausgefüllten Stimmzettel ohne Namensunterschrift und so zusammengefalzt, daß die auf ihn verzeichneten Namen verdeckt sind, einem Mitgliede der Wahlkommission, welches denselben eröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.“ Was das System der theilweisen Erneuerung der zweiten Kammer betrifft, so schließt sich die Mehrheit, trotz mancher Bedenken, dennoch im Prinzip dem Vorschlag der Regierung an, daß alle drei Jahre die Hälfte der Abgeordneten auszuheben soll, modifiziert dies jedoch dahin, daß jedesmal die Hälfte der Abgeordneten jeder Provinz austritt. Nach dem Vorschlag einer Minorität würde Starkenburg 20, Oberhessen 16 und Rheinhessen 14 Abgeordnete zu ernennen haben.

Frankreich.

CH. Paris, 16. Okt. Dem „Constitutionnel“ zufolge wird die Kommission der Armeeorganisation Folgendes der Nationalversammlung vorschlagen:

Die französische Armee wird aus 12 Armeekorps bestehen: 11 für das eigentliche Frankreich und eines für Algerien. Die Zusammensetzung der Armeekorps für Frankreich wird folgende sein: Drei Infanteriedivisionen zu zwei Brigaden, jede Brigade aus zwei Regimentern und einem Bataillon Jäger, dann aus Artillerie, Genietruppen und Kavallerie in einem Verhältnis, das noch nicht festgelegt ist, bestehend. Das Armeekorps von Algerien wird zusehen: 4 Bataillone Infanterie, 4 Regimenter algerischer Jäger (Turkos), ein Fremdenregiment, 3 Infanterieregimenter und 3 Bataillone Jäger. Die Disziplinartrouppen, das heißt die 3 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie und die 5 Disziplin-(Straf-)Kompagnien bleiben außerhalb dieser Bildung und sollen in keinem Falle die Kolonie verlassen. Es scheint, daß von Seiten der Bevölkerung über die Ausführung dieser letzten Truppen im letzten Kriege zahlreiche Klagen eingegangen sind.

Wenn man die Zahlen addirt, die aus dieser Organisation hervorgehen, so gelangt man zu einem Ganzen von 135 Infanterieregimentern, 4 Bataillonen, 4 Turko-Regimentern, einem Fremdenregiment und 36 Bataillonen Jäger. Es bestehen aber jetzt nur 126 Infanterieregimenter, 4 Bataillonen, 3 Turko-Regimenter, 1 Fremdenregiment und 30 Jägerbataillone. Es wären also 9 Infanterieregimenter, 1 Turko-Regiment und 6 Jägerbataillone zu bilden. Diese Bildung wird ohne Belastung des Budgets durch Aufhebung von 2 Kompagnien im 4. Bataillon jedes Infanterieregiments und des Fremdenregiments und der 8. Kompagnie in jedem Jägerbataillon in's Werk gesetzt werden. Im Ganzen wird das 284 disponible Kompagnien, 254 für die Infanterie und 30 für die Jäger, ergeben.

Wahr ist, daß man 9 Obersten, 9 Oberleutnants, Batailloneführer, Adjutantenmajors und Adjutanten, Musik- und Fanfarenführer, Zahlmeister und Bekleidungsbeamte, Fuhrer, Träger, Ärzte u. s. w. ernennen muß. Aber man würde vor Allem die 126 Kommandanten der jetzigen 4 Infanteriebataillone aufheben, weil sie mit nur 6 Kompagnien sehr gut unter die Autorität des Majors gestellt werden können. Im Falle eines Krieges sollen 2 Depotkompagnien in jedem Infanterieregiment und 1 in jedem Jägerbataillon gebildet werden; aber, um nicht die Gades durch ein zu bedeutendes Avancement vor dem Feinde zu verwirren, wie es im letzten Feldzuge durch die Formation der 4. Bataillone geschah, sollen die Offiziere dieser neuen Kompagnien in der Territorialarmee und ihre Unteroffiziere und Korporale in der Reserve genommen werden.

Die „Republ. française“ glaubt die in den letzten Tagen von mehreren Blättern gebrachten Nachrichten über den

Prozess Bazaine berichten zu können. Ihr zufolge ist der Bericht des mit der Voruntersuchung betrauten Generals de Rivière nicht, wie es heißt, fertig, sondern noch nicht einmal angefangen, ja selbst das Zeugenverhör ist noch nicht zu Ende. Man sucht im Augenblick zu beweisen, wie ein Verkehr zwischen dem Marschall und den Mitgliedern der Regierung der nationalen Verteidigung nicht nur möglich war, sondern auch wirklich existierte. Das genannte Blatt glaubt der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen, wenn es meint, daß der Bericht erst gegen Ende d. J. fertig werden und die Verhandlung gegen Ende Januar l. J. ihren Anfang nehmen wird. Von allen verbreiteten Nachrichten sei nur der Umstand wahr, daß die Ueberwachung verschärft wurde. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die unzeitige Reise des Prinzen Napoleon in die Umgebung von Paris, die plötzliche Verammlung mehrerer Mitglieder der bonapartistischen Partei, das Benehmen der um die Person des Gefangenen befindlichen Personen und die aus einer längeren Haft natürlich entpringende Lockerung der Vorsichtsmaßregeln die Ursache zur Verschärfung der Ueberwachung waren.

Hr. Thiers besuchte gestern den Jardin des Plantes, um sich persönlich von dem Schaden zu überzeugen, den die dort befindlichen wissenschaftlichen Anstalten durch die Projektile der deutschen Armee und der Commune erlitten haben. — In Folge der großen Menge schädlicher Broschüren, welche insbesondere auf dem Lande im Interesse der einen oder der andern politischen Partei verbreitet werden, soll man im Ministerium des Innern damit umgehen, die durch ein Dekret der September-Regierung abgeschaffte Colportage-Kommission, mit deren Stempel jede Broschüre unter dem Kaiserreich versehen sein mußte, wieder ins Leben zu rufen.

Belgien.

Brüssel, 16. Okt. (Fr. Z.) Ein Mensch überlieferte sich hier den Behörden mit der Aussage, er sei ein Mitschuldiger des Mörders Troppmann und habe als Offizier der Commune das Peloton zur Erschießung der Geiseln befehligt.

Rußland und Polen.

Die russischen Blätter entwerfen ein schreckenerregendes Bild von den Verheerungen, welche die Cholera in vielen Gegenden Rußlands anrichtet, und von der verzweifeltsten Lage, in die sie die von ihr betroffene ländliche Bevölkerung versetzt. In sehr vielen Ortschaften, z. B. im Gouvernement Pultawa, wo die Cholera-Epidemie schon seit Monaten mit zunehmender Heftigkeit grassirt, wird ihre Verbreitung dem gänzlichen Mangel an allen sanitäts-polizeilichen Vorkehrungsmaßregeln zugeschrieben. In den Städten übt die Polizei noch eine gewisse Wachsamkeit, und die Leichtigkeit, mit der dort wenigstens für den Wohlhabenden ärztliche Hilfe zu bekommen ist, bewirkt, daß die Schrecknisse der Epidemie sich nicht in so grellen Farben darstellen, aber auf dem Lande, wo die bitterste Noth herrscht, wo in einer Hütte oft mehrere Familien und ganze Generationen mit Frauen und Kindern zusammen wohnen, wo in einem engen Stübchen alle häuslichen Verrichtungen vorgenommen, die Speisen gekocht und gegessen werden und Schweine und Ferkelchen mit den Menschen zusammen ihr Nachlager haben, wo also die Atmosphäre mit faulenden Stoffen reichlich geschwängert ist, dort verbreitet sich die Cholera-Epidemie mit rasender Schnelligkeit und nimmt den bödsartigsten Charakter an. An Ärzten fehlt es auf dem Lande gänzlich. Der einzige Kreisarzt beschränkt seine ganze ärztliche Hilfe darauf, daß er von Zeit zu Zeit ins Dorf kommt, beim Gemeindevorstand Cholera-Tropfen oder ein Desinfektionsmittel zurückläßt und dann sich eiligst wieder entfernt, ohne den im Ort befindlichen Kranken auch nur den flüchtigsten Besuch gemacht zu haben. Die Gutsbesitzer kümmern sich nicht um die Bauern, weil diese für nichts mehr angehen; die Kreisstände sind gesehlich ebenfalls nicht verpflichtet, die Initiative zu Vorkehrungsmaßregeln gegen die Verbreitung der Epidemie zu ergreifen, und die Behörden, denen diese Pflicht gesehlich obliegt, sind völlig sorglos und entbehren auch der Mittel zu energischem Handeln. Unter solchen Umständen kommt es häufig vor, daß ganze Hütten und Ortschaften aussterben und die Leichen so lange unberdigt liegen bleiben, bis irgend Jemand der Mäheverwaltung der Beerdigung sich freiwillig unterzieht. Die Nachbarn fliehen die von der Cholera befallenen Hütten und die Kranken und Sterbenden werden oft von den eigenen Angehörigen verlassen. Bei dieser Lage der Dinge ist es kein Wunder, daß Rußland schon seit Jahren das Heerdnest der Cholera ist, von wo aus sie sich periodisch über Europa verbreitet.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Nach dem offiziellen Bericht über die letzte Bürgerauschuss-Sitzung hob Hr. Oberbürgermeister Lauter in seiner Ansprache an die Versammlung u. A. hervor: „Die gesunde, solide Basis für die Wohlhabenheit unserer Bürgerschaft bestche vor Allem in der Pflege von Handel, Industrie und Gewerbe. Es trete unläugbar zuweilen die Ansicht auf, daß unsere Stadt nicht geeignet sei für eine Handels- und Industriestadt, ja es gebe Manche, die es nicht für unahnenswert erachten, daß Karlsruhe dieses werde. Wir hätte es Diesen vielleicht zuzuschreiben, daß wir aus den unglücklichen

gen Frachverbältnissen noch nicht herausgekommen seien, in welchen wir bezüglich der Groß- Staatsbahnen uns befinden. Als man eine Minderung dieser Frachtsätze zum Vortheile unserer Stadt angestrebt, habe man uns erwidert: Karlsruhe soll erst zeigen, daß es eine Industriestadt sei. Unter solchen Umständen meideten es Industrielle, sich hier niederzulassen, und kommerzielle Kräfte hätten unsere Stadt verlassen, um anderwärts das Ziel ihrer Strebsamkeit zu finden. Zudem hätten wir noch mit aufblühenden Nachbarstädten die Konkurrenz zu bestehen. Aber wir werden einig und friedlich zusammenstehen und schließlich unser Ziel doch noch erreichen. Darum sei sein Dank das Ergebnis, daß er heute wie immerdar stets trachten werde, einig und friedlich mit der Bürgervertretung zusammen zu gehen, damit unsere Stadt aufblühe zu besserer Zukunft.“ Diesen Worten folgten Beifallsbezeugungen aus der Versammlung.

Heidelberg, 15. Okt. (Mannh. Journ.) Gestern fand unter dem Vorsitz des Hrn. v. Sinant die Generalversammlung der Rheinischen Gasgesellschaft statt. In dem Betriebsbericht wird über die fortwährend steigenden Kohlenpreise geklagt, wodurch der Gewinn erheblich geschmälert werde. Auch der Kohlenbezug sei im vergangenen Winter so schwierig gewesen, daß an einzelnen Tagen Gefahr vorhanden war, die Stadt nicht beleuchten zu können. Deshalb müsse in Zukunft ein größerer Kohlenvorrath für den Winter gesammelt werden, weshalb die Erbauung eines Kohlenmagazins in Vorschlag gebracht werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Es kam ferner ein Gutachten des Hrn. Direktor Schiele von Frankfurt über verschiedene technische Anordnungen im Innern der Fabrik, sowie über Umlegung der Röhren zur Sprache und wurde beschlossen, damit nach und nach, je nach den zu Gebot stehenden Mitteln, vorzugehen. Die vorgelegten Betriebsergebnisse wurden besprochen, jedoch beschlossen, einen großen Theil des Ueberschusses dem Reservefond, in Berücksichtigung der bevorstehenden großen Ausgaben, zuzuwenden. Bei der darauf folgenden Wahl in den Verwaltungsrath wurde das austretende Mitglied, Hr. Dr. Labenburg, wieder gewählt.

Aus dem Markgräflerland, 15. Okt. (Mannh. Anz.) Vor einigen Tagen hat in den Reborten Erzingen, Kirchen, Klein, Rheinweiler, Bamlach, Bellingen u. s. w. die Weinlese begonnen bei ziemlich unfreundlicher Temperatur. Das Erntertragniß muß quantitativ durchgängig als ein sehr geringes bezeichnet werden; die Qualität hingegen verspricht recht ordentlich zu werden, die Preise aber unordentlich: man spricht von 35 bis 40 fl. per Ohm. Ganz ergiebige Weinorte, wie Haltungen, Weil, Fischen, Erzingen u. s. w., werden aus dem diesjährigen Ergebnis nicht viel Wein pressen. Man mußte dort die Trauben mit Diogeneslaternen suchen.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden, 15. Okt. (Fr. Z.) In der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft zum Betrieb der Kur-Stationen in den Badeorten Wiesbaden und Ems wurde die Sommerdividende auf 53 fl. für die noch nicht amortisirten und auf 50 fl. für die bereits amortisirten Aktien festgelegt. Das abgelaufene Halbjahr war das glänzendste Geschäftsjahr seit Bestehen der Gesellschaft. Der erzielte Gewinn beträgt über zwei Millionen Gulden, davon entfallen auf Wiesbaden p. p. 1,705,000 fl., auf Ems über 400,000 fl. Die Ausgaben betragen etwa 645,000 fl., und der Reingewinn etwa 1 Mill. 400,000 fl. Als Gratifikation für sämtliche Bankangestellte wurden 45,000 fl. bestimmt und deren Vertheilung dem Ermessen der Administration anheimgestellt. Die Zweckmäßigkeit dieser Liberalität motivirte ein Redner u. A. durch die Hinweissung darauf, daß durch einen eventuellen Strike der Groupiers die ganze noch zu hoffende Weiterentwicklung in Frage gestellt werden könnte. Die noch nicht amortisirten Aktien werden sämtlich im Januar nächsten Jahres eingelöst werden; dagegen kann die Vertheilung des gesammten Gesellschaftsvermögens nach dem Handelsgesetzbuch erst ein Jahr nach dreimal stattgefundenem Publikation der Auflösung der Gesellschaft erfolgen. Das hiesige Mobilar der Gesellschaft ist für 47,000 Thlr. an die Stadt verkauft worden.

Bhawan i. Natürliche Schöpfungsauffassung von Dr. Ernst Meigen. G. H. Mayer. Köln und Leipzig 1872. In vorliegenden Werken tritt die heutzutage sehr seltene Gattung eines didaktischen Gedichtes zu Tage, es soll ein Versuch sein, in allgemeinem Umriss die ernste Wissenschaft, d. i. die natürliche Schöpfungsauffassung, der Darwin'schen Auffassung ähnlich, in populäre und poetische Formen zu kleiden. Beides ist gut gelungen, insbesondere wird die Form und Sprache sehr geschickt gehandhabt, und ist das Vorliegende auch poetisch nicht ohne Werth und sehr ansprechend. In letztem Punkte mehr als in der Frage nach wissenschaftlichem Reichthum, liegt der ganze Behandlungsart des Stoffes entsprechend, der Schwerpunkt bei der Beurtheilung des Werkes.

Ein gewisser Paul Avenel hat „politische Lieder zum Gebrauch der (französischen) Bauern“ verfertigt, denen man unmöglich widerstehen kann. Der biedere Bauer muß z. B. singen (der „W. Staatsanz.“ versucht die Strophen annähernd deutsch zu geben):
Im Jahr achtzehnhundert drei und hiezig,
Wird das schöne Frankreich von dem Feind befreit;
Boll Vertrauen auf unsern Staatsmann als'ich
Steht mein patriotisch Herz in Dankbarkeit.
Ein monarchisch Regiment bedarf es nimmer,
Wo die Zukunft klar, und sicher das Geschick;
Republik ist unser Hoffungsstimmer,
Unser Herrgott selbst will jetzt die Republik.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Beuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
17. Okt.	27° 5,6 ^{mm}	+ 5,1	0,79	SW.	bedeckt	heiter
Morg. 7 Uhr	27° 5,3 ^{mm}	+ 10,5	0,61	SW.	bedeckt	heiter
Morg. 9 „	27° 6,1 ^{mm}	+ 5,9	0,94	SW.	bedeckt	heiter

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 17. Okt. Schlussbericht. Weizen per Oktober 82 1/2, per April-Mai 81 1/2, Roggen per Oktober 54 1/2, per Oktober-November 54 1/2, per November-Dezember 54 1/2, per April-Mai 55 1/2. Rüböl per Oktober-November 23 1/2, per April-Mai 24 1/2. Spiritus per Oktober 19 Thlr. 27 Sgr., per April-Mai 19 Thlr. — Sgr.

Köln, 17. Okt. Schlussbericht. Weizen mitter, effektiv hieriger 8 1/2 Thlr., effektiv fremder 8 1/2 Thlr., per Novbr. 8 Thlr. 11 Sgr., per März 7 Thlr. 26 1/2 Sgr., per Mai 7 Thlr. 27 1/2 Sgr. Roggen mitter, effektiv fremder 5 1/2 Thlr., per Novbr. 5 Thlr. 1 Sgr., per März 5 Thlr. 7 1/2 Sgr., per Mai 5 Thlr. 10 Sgr. Rüböl mitter, per Oktober 12 Thlr. 28 1/2 Sgr., per Mai 13 Thlr. 1 1/2 Sgr. Weizen — Thlr.

Breslau, 16. Okt. Weizen per Okt. 85 Thlr. Roggen per Okt. 58 1/2, Okt.-Nov. 57, April-Mai 56 1/2. Weizen 14-16-16 1/2, Thlr., Rhyothec 7-8-8 1/2, Thlr. Alles per 50 Kil.

Stettin, 16. Okt. (Bericht der Schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Weizen loco geringer gelber 55 bis 65 Thlr. bez., besserer 67-76 bez., feiner bis 81 bez., per Okt. 81 1/2 bis 1 1/2 bez. u. B., Okt.-Nov. loco, Frühjahr 80 1/2-81 1/2-81 bez., Mai-Juni 81 1/2 bez., Roggen loco alter 49-54 Thlr. bez., neuer 53-56 bez., eine abgel. Kmmel. 51 bez., per Okt. u. Okt.-Nov. 52 1/2 bez., Nov.-Dez. 52 1/2-1/2 bez., Frühjahr 54 1/2-1/2-1/2 bez., Mai-Juni 54 1/2 bez., Gerste loco 51-60 Thlr. bez., Hafer loco 38-45 1/2 bez., Alles per 2000 Pf. Weizen wenig verändert, Roggen unverändert, Gerste still, Hafer mitter.

Hamburg, 15. Okt. Kleesaat per Gr. weiß loco und Steigerung 46-60, etwas lebhafter, schweblich loco 40-73, roth loco 40 bis 44, roth amerikan. loco 38-40 Gr.-M. — Rhyothec per Gr. loco 18-27 Gr.-M.

Hamburg, 17. Okt. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Okt.-Novbr. 162 S., per April-Mai 160 S. Roggen per Okt.-Novbr. 102 S., per April-Mai 97 S.

Paris, 17. Okt. Rüböl behauptet, per Oktober 99.75, per Novbr.-Dezbr. 99.75, per Januar-April 100.50. Mehl, 8 Mark, Kil. per Oktober 69.50, per November-Dezember 65.75, per Jan.-April 64.50. Zucker, discomité, 61.50. Spiritus per Oktober 59.50.

CL. Paris, 16. Okt. Die Liquidation verlief leicht und glatt, unter mäßigen Reportagen. Die Nachrichten vom englischen und deutschen Geldmarkt, die die Befürchtung einer neuen Disconto-Erhöhung für diese Woche nicht zu bekümmern scheinen, begünstigen einen Aufschwung der Spekulation, der bis zum Schlusse der Börse anhält: Rente schließt 53.10, alte Anleihe 84.27, neue 87.00, italienische Rente 68.10, Bankaktien noch immer gefragt 4320, Société générale 574, Mobilier 447, Hrt. Staatsb. 766-770, Lombarden 488, spanischer Mobilier 492 1/2, Eria.

CL. Paris, 16. Okt. Die Kaufmannschaft von Nantes hat an dem Thiers eine Petition um Aufhebung oder Suspension des Flagnenolls gerichtet, in der es u. a. heißt: „Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die schweren Verlegenheiten, in denen sich heute das Getreideausfuhr-Geschäft befindet. Getreide, Mehl, Kartoffeln füllen unsere Hafensläbe in der Normandie und Bretagne. Diese Lebensmittel lagern ganze Monate auf den Quais und Bahnhöfen, ohne die zu ihrer Fortschaffung nötigen Schiffe finden zu können. Die Schwierigkeit, unter der der Handel leidet, ist derart, daß die auswärtigen Länder, namentlich England, gezwungen sind, von unserm

Markte fern zu bleiben, weil wir außer Stande sind, uns Schiffe zur Ausfuhr der den erhaltenen Bestellungen entsprechenden Mengen zu beschaffen. Wir glauben die Lage nicht zu übertrieben, Hr. Präsident, wenn wir Ihnen sagen, daß die Verwertung der reichen Ernten, mit denen uns die Vertheilung begünstigt hat, heute durch den Mangel an hinreichenden Ausfuhr-Transportmitteln ernstlich in Frage gestellt ist.

Amsterdam, 17. Okt. Weizen geschäftlos. Roggen loco ruhig, per Oktober — per März —, per Mai 195 1/2. Raps per April 433 fl., per November — fl. Rüböl loco —, per Herbst —.

Antwerpen, 16. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Petroleum loco 53 1/2 bez. 54 — Dr., per Oktober 53 1/2 bez. 53 1/2 Dr., per November-Dezember 54 1/2 bez. 55 — Dr., per Januar-Februar — bez. 54 1/2 Dr. ruhig.

Antwerpen, 16. Okt. Weizen mitter, dänischer 36 1/2, Fr. Roggen ruhig, französischer 20 Fr. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig, Obessa 18 1/2 Fr.

London, 16. Okt. Der Markt eröffnete sehr ruhig und schloß für sämtliche Getreidearten flau zu nominell unveränderten Montagpreisen.

Manchester, 15. Okt. 12r Water Armitage 9 1/2, 12r Water Taylor 11 1/2, 20r Water Nicholls 13, 30r Water Gibbon 14 1/2, 30r Water Glanton 15 1/2, 40r Water Rayoll 14 1/2, 40r Water Wilkinson 15 1/2, 36r Watercopps Qualität Rowland 15, 40r Double Bedon 16 1/2, 60r Double Bedon 18 1/2, Printers 16 1/2, 24 1/2, 30 1/2, 36 1/2, 42 1/2, 48 1/2, 54 1/2, 60 1/2, 66 1/2, 72 1/2, 78 1/2, 84 1/2, 90 1/2, 96 1/2, 102 1/2, 108 1/2, 114 1/2, 120 1/2, 126 1/2, 132 1/2. — Gütes Geschäft. Preise anziehend.

Liverpool, 17. Okt. Baumwollen-Markt. Eröffnungsbbericht. Umsatz 12,000 B., Tagesimport 4000 B., amerikanische. Stimmung unverändert.

Liverpool, 16. Okt. Orleans, neue Ernte 9 1/2 d. Amerik. von irgend einem Hafen 9 1/2 d.

Liverpool, 16. Okt. Baumwollenmarkt. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling Upland 9 1/2, Middling Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dhollera 7 —, Fair Broad 7 1/2, Fair Domra 7 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4 1/2, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Perennam 9 1/2, Middling Dhollera 5 1/2, Good middling Dhollera 6 —, Fair middling Dhollera 6 1/2, Good fair Domra 7 1/2.

Liverpool, 15. Okt. Weizen, 1-2 d., Mais 3 d. niedriger. Mehl sehr knapp.

Bradford, 14. Okt. Wolle bleibt sehr still, wo ein Geschäft reifert wird, erlangen Käufer einen Vortheil in den Preisen. Stapler drängen übrigens bei den gering gewordenen Vorräten nicht mit Verkäufen. In Wollengarn keine bemerkenswerthe Veränderung; das Geschäft wird wie bisher durch zu niedrige Limite vielfach beschränkt. Die einheimische Frage ist matt. Gewebe sind viel lebhafter als seit einiger Zeit, Preise stetig.

Genève, 16. Okt. (Frankf. Ztg.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen. Louisiana per Januar-März 119 —, Low Middling Louisiana, Schiff benannt, 124 —, do. Sapanuah, Schiff benannt, 116.50.

New-York, 15. Okt. Baumwolle. Zufuhr der letzten 4 Tage 49,625 B., Export während derselben Zeit nach Großbritannien 11,000 B., do. nach Frankreich 4750 B. Vorrath 203,000 B.

Berlin, 15. Okt. Nicht nur an Markttagen, sondern fast an jedem Tage sind die Zukäufe von Hopfen so bedeutend, wie noch selten in einem Jahre. Wenn trotzdem seit fast vier Wochen keine bedeutende Preisveränderung eingetreten ist, so zeigt dies von dem kolossalen Absatz, der hier stattfindet, um den täglichhin 1000 Ballen zu machen. — Man kann annehmen, daß durchschnittlich 1000 Ballen per Tag verkauft werden. Auch gestern wurden ca. 1000 Ballen verkauft, wobei sich meine letztgenannte Preise behaupten konnten. Am beliebtesten waren wieder mittelfränkische Land- und Gebirgsbopfen,

Mischgründer und Gasser. Die Preise sind für Spalt Land dortselbst 100-120 fl., Mosach, Etrich, Weinarten 90-110 fl., Spalter Landgut la 68-72 fl., la 55-66 fl., la 45-55 fl., Gallertauer la 50-60 fl., la 33-45 fl., la 30-36 fl., Württemberger la 60-66 fl., la 45-50 fl., la 25-40 fl. Gute kamen wieder ca. 1200 Ballen Landwaare hierher. Die Stimmung war matt und prima egalfarbige Hopfen fanden zu 40-44 fl. Absatz. Mittel und geringe Sorten blieben unberücksichtigt. (S. B. u. S. 21.)

Mannheim, 16. Okt. (Bericht des Hopfenmarkt-Komite's vom 16. Oktober.) Von dem heutigen Markte zugeführten 142 Ballen Hopfen konnte nur mit großer Mühe ein Dritteltheil Nehmer finden, da die Qualität allgemein nicht befriedigte. Die Preise stellten sich je nach Qualität auf 40-45 fl. Wir machen die Verkäufer darauf aufmerksam, daß diese hiesige Handelswelt allgemein über die Zufuhr geringerer Waare Klage führt und verschiedene Käufer erklärt haben, den Markt nicht mehr besuchen zu wollen, wenn die Handelsleute darauf beharren, bloß Ausfuhrwaare zu Markt zu bringen. Es wäre zu wünschen, daß die Produzenten sich stärker als bisher mit Interesse betheiligten und den Verth des hiesigen Marktes für ihre Interessen besser würdigten; ein solch häufiges Absatzgebiet liegt im wohlverstandenen Interesse der Produzenten und dürfte ihnen bei eintretenden flauen Verhältnissen noch sehr willkommen sein.

Bingen a. Rh., 13. Okt. Die hute hier stattgehabte Weinversteigerung des Hrn. Leopold Feist dahier war, wie dies unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders zu erwarten war, von Kaufliebhabern stark besucht und ergab demzufolge nachstehendes schöne Resultat. Für 20 Stück wurden erlöset von 430 bis 730 fl., durchschnittlich 535 fl. per Stück, während die 1868er, 40, und 62 Stück mit 500 bis 1500 fl. per Stück bezahlt wurden; so daß sich für diese der Durchschnitt auf 693 fl. per Stück stellt. Der Zuschlag der Weine erfolgte coulant und bezifferte sich bei Gesamterlöse der Versteigerung auf 40,545 fl. (S. B. u. S. 21.)

Die Weinlese am mittleren und oberen Harzgebirge geht zu Ende. Einige Käufer im Ockerlande zu 9-10 fl. per Vogel von 40 Liter, bei Neustadt 11-13 fl., in Königsdorf 14 fl., weiter hinunter 16-18 fl., im großen Gaun an der Elbe gar käuflich aus. Der Wein weigt durchschnittlich 80-87 Grad. — Der Mostwein wird in Lüneburger per Eimer bis 17 fl. bezahlt. Antäufe gehen rasch.

Das österreichische Tabakmonopol. Gegenüber den Zeitungsgerüchten, welche eine Verpachtung des österreichischen Tabakmonopoles in Aussicht stellen, dürfte es von Interesse sein, zu konstatieren, daß die Tabakregie die glänzendsten Geschäfte macht und ihre Einnahmen von Quartal zu Quartal steigen. Im ersten Semester d. J. belief sich die Einnahme aus dem Tabakverkauf auf 27,492,793 fl., um 2,685,111 fl. oder 10.8 Proz. mehr, als in der gleichen Periode des Vorjahres, welches ebenfalls schon eine bedeutende Steigerung ergeben hatte. Der Luxus im Rauchen seiner Cigarrensorten greift immer mehr um sich, was schon aus der Tatsache erhellt, daß der sogenannte Spezialitätenladen in Wien allein im ersten Semester d. J. 40 Mill. Stück Cigarren und 11,000 Pfund feinen Tabak mit einem Erlöse von 715,279 fl. absetzte. Jährlich ist die Regie nicht mehr im Stande, ihren Bedarf in den eigenen Fabriken zu erzeugen, und es sollen jetzt eben drei neue große Tabakfabriken gebaut werden.

Von der Bergstraße, 15. Okt. Der Erlös für Sandblätter, die bis zu 20 fl. bezahlt wurden, macht Hoffnung auf hohe Tabakpreise. Derzeit wurde auf eine große Partie, die zum Trodnen gut behandelt wird, 25 fl. für 50 Kil. geboten. Für sogenannte Geißblätter, die sonst wertlos schienen, hofft man entsprechende Preise zu erzielen. — Nach Herfen ist gar keine Frage mehr, die Kartoffeln steigen aber durch zu große Aufkäufe nach dem Unterhein sehr im Preise, der Handel ist hierin ein sehr lebhafter.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London.“

Die delikate Heilmahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medizin widerstehen; nämlich Magen, Nerven, Bräun, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Athem-, Blasen- und Nierleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbrausen, Hebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medizin getrotzt: Certificat Nr. 68,471.

Brunetto (bei Mondovi), den 26. Oktober 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich erlaube Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener Abbé Peter Caselli, Bach.-es-Theol. und Pfarer zu Brunetto (Kreis Mondovi). Certificat Nr. 73,705.

Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871. Ich bin Ihnen dankbar schuldig, für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir anwies. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihre vorzügliche Heilmittel befreite. L. Grosmann.

Nährhafter als Fleisch, erparnt die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien. In Bleichsucht von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 2 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchlein à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — Revalescière Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr., 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguern, Specereis und Delicatessenhändlern. Druckort: Kreuzburg u. Anton Bopp. Karlsruhe: Th. Brugler, Louis Brille, Hoflieferant. Konstanz: Fr. Schildknecht. Donaueschingen: Franz Gerstl. Dürkheim: Jean Hammel. Durlach: Ludw. Reißner und Apotheker Ed. Lutschka. Freiburg i. B.: Emil Köglinger am Münsterplatz. Offenburg i. Baden: Franz Dimmter. Rastatt: A. Fischer. Schopfheim: Joh. Reinacher. Billingen: Lucas Eiseler. D. 270. 2. Pfalzberg. D. 777. 3. Barr.

Bekanntmachung.

Montag den 4. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf derairie Pfalzberg die Wiederaufbauung der Kirche dieser Stadt submitionswelse an den Wagnehmenden vergeben werden. Der Kostenschlag, errichtet durch den Architekten Herrn Eich aus Köln, beläuft sich auf 185,000 Franken. Die Vergebungsbedingungen, sowie der Plan können jeder Tag von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags auf der hiesigen Rairie eingesehen werden. Pfalzberg, den 5. Oktober 1872. Der Maire. Anton.

Öffentliche Versteigerung

wegen Falliment bestehend aus Felten frisch aus der Grube (lohgrün) und Gerberei-Utenfilien. Auf Ansehen des Hrn. Johann Kriener, syndic des Falliment Emil Roth, ehemaliger Gerber in Barr, genehmigt durch das Handelsgericht in Colmar, wird den 28. Oktober 1872 in Barr, in der Gerberei Roth, Kirnerergasse, durch den unterfertigten Notar zur öffentlichen Ver-

steigerung und gegen Baarzahlung, geschritten werden, von Gerberei-Utenfilien und von 2359 lohgrünen Kalbfellen von der Fallit-Masse herrührend. Die Versteigerung der Gerberei-Utenfilien beginnt um 8 Uhr Morgens, die der Felle Nachmittags 2 Uhr. Der beauftragte Notar: Schmid.

Käsegeschäft engros

Reisender gelocht. Kenntnisse von Artikel sind erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich. Reisende, welche in der

Colonialwaarenbranche

Mittel und Norddeutschland bereitet und einige Kenntnisse in der französischen Sprache besitzen, erhalten den Vorzug. Salair 800 fl. bis 1200 fl. Reisefreien unlimitirt. Offerten sub Chiffre N 1143 sind an die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Stuttgart zu richten.

Laden zu verpachten.

Den in meinem (früher Keller) Hause befindlichen Laden, nebst Wohnraum, Magazin, Keller, Speicher und Kammern habe ich per Ende Dezember d. J. unter günstigen Bedingungen zu verpachten; auch kann, wenn es gewünscht wird, Stallung, Scheuer und Garten mit in Pacht gegeben werden. Zu einem Verkauf des ganzen Anwesens bin ich auch erbötlich. Gernsbach, im September 1872. Aug. Lichtberger.

Zu verkaufen

Villa Dupressoir in Baden. 1 elegante und ganz neue Jagd-Decal. 1 Kalesche auf acht Federn (dieselbe hat nur bei den Rennen für die Herren Kommissäre gehört). 1 großer Kaleschen zum Ein- und Zweispännig-Fahren. Die Wagen sind aus den ersten Pariser Ateliers.

Basel, Eisengasse 13. Mühlhausen, Rue Porte Bale 18. Trier, Fleischstraße 77. Saarlouis, französische 120. Rostock, Steinstraße 4. Cassel, Königsplatz. Leipzig, Hainstraße 15. Berlin, Spandauerstraße 43. Karlsruhe, Langestraße 82 a. 0.732.2

Bad- und Wirthschafts-Verpachtung.

Die am 21. v. M. stattgehabte öffentliche Verpachtung der Badanstalt u. Gastwirthschaft zur Elisabethenquelle bei Rothensfeld im badischen Murgthale erhielt nicht die höhere Genehmigung und soll dieselbe unter der Hand vom 1. April 1873 an auf weitere 6 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen ihre Angebote unter Anchluss von Zeugnissen über Vermögen und werthschätzbare längere bis 4. November 1872 bei unterfertigter Kasse einreichen, welche jederzeit Ansehung über Pachtbedingungen und sonstige Verhältnisse enthält.

Einem Frauenzimmer

welchem schon mehrljährige Geschäftserfahrungen zur Seite stehen, wäre Gelegenheit dargeboten, sich bei einem rentablen Damenartikel-Geschäfte mit einer Einlage von 4 bis 6 Mille unter günstigen Bedingungen und Ausfichten zu betheiligen. Schriftliche Anträge unter Chiffre A. L. Nr. 1 befördert die Expedition der Karlsruher Zeitung. D. 821. 2.

Stelle-Gesuch.

Ein im letzten Feldzuge invalide gewordener Militär-Beamter sucht Stelle als Beamter in einem Verhörgen-Bureau. Franco-Offerten unter M. H. 261 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler in Mannheim.

Steigerung-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden aus der Cantonalbesitzung Bieglers Matbia Ball in Langenbräden die unten beschriebenen Eigenschaften am Samstag den 9. November 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehaus dahier öffentlich versteigert, wobei der niedrigste Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. Anschlag.

- 1. Ein Morgen 20 Ruthen Haus- und Hofraute, nämlich ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei gemauerten Kellern, Scheuer und Stallungen, Schöpfen mit Schwimmsäulen, Waschküche, zwei Hiegelbrennöfen mit Trockenhaus und Werkstätte, an der Landstraße dahier, neben Karl Halder und Franz Thoma. 11000 fl.
 - 2. 3 Viertel 4 Ruthen Acker, in 4 Abtheilungen. 600 fl.
 - 3. 1 Viertel 12 Ruthen Weinberg, in 2 Abtheilungen. 390 fl.
- Zusammen im Anschlag 11990 fl. Langenbräden, den 12. Oktober 1872. Der Vollstreckungsbeamte: R e t f.

Bürgerliche Rechtspflege.

Sadungsverfügungen.

P. 468. Nr. 7069. Waldkirch. In Sachen Raimund Fehon, Erber von Endingen.

gegen Sigmund Fehon, Buchbinder von hier, zur Zeit flüchtig, Forderung betr., hat Kläger durch Anwalt Steinwender vorgebracht:

Beklagter erhielt vom Kläger am 1. Novbr. 1862 ein zu 4/10 verzinsliches Darlehen von 100 fl., dessen Rückzahlung bis jetzt nicht erfolgt ist.

Es wurde deshalb von Verurteilung des flüchtigen Beklagten zur Zahlung obiger 100 fl. nebst den vom 1. Novbr. 1868 an rückständigen Zinsen innerhalb 14 Tagen bei Zwangsverweiden und zur Ertragung der Kosten des Rechtsstreits gebeten.

Hierauf ergeht

Beschluss.

Wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage auf Samstag den 9. Novbr., 8 Uhr, anberaumt, wozu beide der klägerische Anwalt und der Beklagte vorbereiten und mit der Auflage vorgeladen werden, die ihnen zu Gebote stehenden Urkunden mitzubringen, der Beklagte unter dem Androhen, daß bei seinem Ausbleiben die Thatfachen der Klage für zugestanden angesehen, er mit seiner etwaigen Einrede auseinandersetzen und nach dem Geheiß des Klägers, soweit es rechtlich begründet, erkannt würde. Zugleich erhält der Beklagte die Auflage, einen am Orte des Gerichts vorhandenen Gemaltbater aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse, mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, am Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Waldkirch, den 6. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Sperl.

Öffentliche Aufforderungen.

P. 395. Nr. 14,040. Brach. Die israelitische Gemeinde Brach hat eine alte Synagoge, Haus Nr. 3 im Döberbühl in Kirchen, neben Georg Jereisen und Jakob Kreis und Altmann, eigenhändig besessen und verkauft. Der Gemeinderath verweigert wegen Mangels an Erwerbsurkunden dem Käufer die Genehmigung. Auf Antrag werden nun alle Jene, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche oder Pfandrechte daran zu haben glauben, aufgefordert, dieselben

in 6 Wochen

dahier geltend zu machen, ansonst sie dem neuen Erwerber gegenüber verlustig erklärt werden.

Brach, den 8. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kerlenmaier.

P. 442. Nr. 6366. Oberkirch.

der Gemeinde Etzelhofen gegen unbekannte Personen, Eigentumsrecht betr.

Die Gemeinde Etzelhofen besitzt auf der Gemarkung Etzelhofen, im Gemarkungsstreifen eine Waldfläche von 15 Morg. 124 Ruthen, einer, die Gemeindefeld, jetzt Domänengut, an der Gemeinde Haslach, worüber die Gemeinde Etzelhofen keine Erwerbsurkunden aufweisen kann. Wer daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebensrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche hat oder zu haben glaubt, wird aufgefordert, solche

in binnen acht Wochen

dahier geltend zu machen, ansonst sie dem neuen Besitzer gegenüber erloschen gelten.

Oberkirch, den 7. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Neumann.

P. 441. Nr. 6434. Oberkirch.

der Gemeinde Diebersbach-Echlatten gegen unbekannte Personen, Eigentumsrecht betr.

Die Gemeinde Diebersbach-Echlatten besitzt seit unvorbestimmter Zeit auf dortiger Gemarkung folgende Liegenschaften, deren Erwerb im Grundbuch nicht eingetragen ist, nämlich:

1. Grundstück Nr. 28 — 337 Ruth. Weg und Grasland im Echlatten mit dem darauf befindlichen Brunnenquell von Weg Nr. 34, neben Joseph Huber, Anton Dilger, Philipp Wirtzle Wittwe, Aug. Huber I., Georg Roth und Wendelin Fraig.

2. Grundstück Nr. 34 — 2 Morg. 9 Ruth. Weg, Grasland, Ackerfeld und Bach, neben Joseph Huber, Roman Bollmer, Gemarkung Herzthal, Waltenhöf, Valentin und Heinrich Kiefer, Gebrüder Anton und Girard Bulam, Anton Diefer, Aug. Huber II. und Andreas Diefer.

3. Grundstück Nr. 44 — 363 Ruth. Weg und Grasland neben Andreas Diefer, Roman Bollmer, Aug. Huber II., Andreas Kimmig und Andreas Braun.

4. Grundstück Nr. 16 — 7 Ruth. Weg im Echlattenberg, von Marke 181 bis 182 neben Aug. Huber I. und Anton Dilger.

Wer daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebensrecht-

liche oder fideikommissarische Ansprüche hat oder zu haben glaubt, wird aufgefordert, solche

in binnen 8 Wochen

dahier geltend zu machen, ansonst sie dem neuen Besitzer gegenüber erloschen gelten.

Oberkirch, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Neumann.

P. 439. Nr. 6522. Forberg. Auf Antrag des Johann Breitenbach von Sommerdorf werden alle Diejenigen, welche an

2 B. Nr. 2496. 1 Viertel 9 Ruthen Dehung im Gerecht, neben selbst und Johann Schmitt, auf Gemarkung Sommerdorf,

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebensrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

in binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem Aufordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

Forberg, den 26. September 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

P. 440. Nr. 7305. Buchen. Auf Antrag des Hammerwerkbesizers Philipp Jakob Kurz in Rippberg werden Diejenigen, welche an circa 33 1/2 Ruthen Wald im Bodenloch, Gemarkung Hainflad, neben der Föhrl. Leininger'schen Standesherrschaft Eigentum beanspruchen wollen, insbesondere die Rechtsnachfolger der Christian Jakob Wittwe von Willenberg und des Jakob P. Laß von Rippberg aufgefordert, dies

in binnen 2 Monaten

zu thun, indem sonst das Eigentum einem späteren Erwerber gegenüber verlustig ginge.

Buchen, den 10. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bauer.

P. 368. Nr. 11,196. Eugen.

Michael Metz Wittwe, Viktoria, geb. Schilling, in Zimmerholz gegen

Unbekannte auf dortiger Gemarkung.

Aufforderung zur Klage betr.

Beschluss.

Nachdem auf unsere Aufforderung vom 30. Juli d. J., Nr. 8268, an die dort bezeichneten Liegenschaften keine Ansprüche der genannten Art geltend gemacht wurden, so werden solche der Viktoria Metz v. Zimmerholz gegenüber für erloschen erklärt.

Eugen, den 7. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stetten.

P. 460. Nr. 5495. Fullendorf. Nachdem auf die in diesseitiger Aufforderung vom 14. Juli d. J. bezeichneten Liegenschaften keinerlei dingliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, werden solche der gegenwärtigen Besitzerin, Pfarrvikarinne dahier, gegenüber für erloschen erklärt.

Fullendorf, den 7. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Weissenborn.

P. 424. Nr. 11,093. Preisa. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. Juni d. J., Nr. 6333, in Nr. 146 dieses Blattes, Rechte der dort genannten Art an die dort bezeichnete Liegenschaft nicht geltend gemacht worden sind, werden solche der jetzigen Besitzerin Josefine Kuffner von Preisa gegenüber für erloschen erklärt.

Preisa, den 4. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

S.

P. 467. Nr. 11,122. Preisa. Nachdem in Folge des diesseitigen Aufgebots vom 26. Juni d. J., Nr. 6890, in Nr. 164 dieser Zeitung, keinerlei Ansprüche an die dort bezeichnete Liegenschaft geltend gemacht worden sind, werden dieselben nunmehr den dermaligen Besitzerin Maria Salomea W. r. und Maria Magdalena W. r. von Widenhof gegenüber für erloschen erklärt.

Preisa, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

W. Weiler.

P. 466. Nr. 11,132. Preisa. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 19. April d. J., Nr. 4394, Nr. 407 dieses Blattes, Ansprüche der dort genannten Art an die bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche gegenüber den jetzigen Besitzern Simon Gab Wittwe, Maria Anna geborene Eberenz, Johann und Jakob Gab von Rechingen für erloschen erklärt.

Preisa, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

W. Weiler.

P. 426. Nr. 22,951. Freiburg. Da in der mit diesseitiger Verfügung vom 16. April d. J., gelezten Zeit keine dinglichen und besgl. Rechte auf die darin erwähnten Liegenschaften, jedoch mit Ausnahme der 3 Viertel 34 Ruthen Acker im Spitalacker, neben Augustin Hog, Holzändler und der Straße nach Hugelstein — angemeldet wurden, so werden jene Rechte an diesen Liegenschaften, mit Ausnahme des obengenannten Acker, dem Aufordernden gegenüber für verloren erklärt.

Freiburg, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Graeff.

P. 444. Nr. 8596. Staufen. Nachdem auf die Aufforderung vom 31. Juli d. J., Nr. 6722, innerhalb der anerkannten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die

Aufordernden der Aufforderungsklägerin gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt.

Staufen, den 8. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

P. 386. Nr. 21,767. Bruchsal. In Sachen der Michael Krummer Ehefrau von Heibelsheim gegen

Unbekannte Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 6. Juni d. J., Nr. 11,661, weder dingliche Rechte, noch lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 9. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schäp.

P. 385. Nr. 21,768. Bruchsal. In Sachen Katharina Bauer von Heibelsheim gegen

Unbekannte Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 15. Juli d. J., Nr. 14,483, weder dingliche Rechte, noch lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 9. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schäp.

P. 438. Nr. 6717. Forberg. Werden alle dinglichen Rechte Dritter an den in unserer Verfügung vom 10. Juli d. J., Nr. 4686, genannten Grundstücken den Martin Scheider von Widenhof geheimer Rath gegenüber für erloschen erklärt.

Forberg, den 12. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

P. 432. Nr. 15,232. Mosbach. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 12. Juni d. J., Nr. 8950, keine Ansprüche der in derselben bezeichneten Art an dem dort aufgeführten Grundstück innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist geltend gemacht worden sind, so werden die etwa doch bestehenden Ansprüche der Jakob Schmitt Wittwe von Sattelbach gegenüber als erloschen erklärt.

Mosbach, den 9. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schäp.

P. 453. Nr. 8560. St. Blasien. Gegen Anton Baumgartner von Eimenneg haben wir erkannt, und es wird nunmehr zum Nachschuß und Verzugverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 29. d. M.,

Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gemarkung machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gemarkung, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterhandlungsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Verzug oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorzugverträge und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Rechtsereignisse als der Rehrzeit der Erschießenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen habenden Gemaltbater für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach dem Befehle der Partei selbst gelichtet werden, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

St. Blasien, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Sickemayer.

P. 465. Nr. 8701. Wertheim. In der Gant gegen Wolf Eno Wittwe von Klüheim werden alle diejenigen Pfandhaber, welche ihre Forderungen weder vor noch in der heutigen Tagfahrt angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wertheim, den 15. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kraft.

P. 443. Nr. 5004. Karlsruhe. Die Ehefrau des Fiedel Herr, Katharina, geb. Frei, in Baden hat gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabpberung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 28. Nov. d. J.,

Vormittags 8 1/2 Uhr,

anberaumt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Civilkammer.

R. v. Sioeffler.

P. 429. Nr. 9080. Donaueschingen. Johann Günter von Riechbühnen ist seit dem Jahr 1849 an unbekanntem Orte abwesend. Auf Antrag seines Bruders wird derselbe aufgefordert, binnen einem Jahre

Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verloschen erklärt würde.

Donaueschingen, den 10. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zeyf.

P. 469. Nr. 29,534. Karlsruhe. Johann Christoph Pamer und Friedrich Pamer von Graben werden aufgefordert, binnen Jahresfrist

von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte Kenntniss anher zu geben, widrigenfalls dieselben für verloschen erklärt werden würden.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

P. 423. Nr. 29,583. Karlsruhe. Martin Glaser von Hagsfeld wird nunmehr für verloschen erklärt und sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten gegen Sicherstellung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

P. 455. Nr. 13,029. Sinsheim. Konrad Müller von Hilsbach ist im Jahr 1839 nach Amerika gegangen und hat seit 7 Jahren keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist

Kenntniss von seinem jetzigen Aufenthaltsorte anher zu geben, widrigenfalls er für verloschen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherstellung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Sinsheim, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Häffner.

Gemeinschaften.

P. 455. Nr. 8565. Staufen. Durch diesseitige Erkenntnis vom 28. v. M., Nr. 8327, wurden Ludwig und Theresia Dea von Dottingen wegen Geisteschwäche, und Barbara Dea von Dottingen wegen Taubstummheit entmündigt.

Als Vormünder wurden bestellt: für Ludwig Dea: Ludwig Kiefer, Landwirth, für Theresia Dea: Konrad Kiefer, Straßenwirth, für Barbara Dea: Engelbert Pfeifferle, Müller von Dottingen.

Staufen, den 7. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

P. 415. Nr. 29,535. Karlsruhe. Josef Hemberger von Buchen wurde durch diesseitige Erkenntnis vom 29. Juli d. J. wegen Geisteschwäche entmündigt und Schulmeister Josef Buchert von hier als dessen Vormund ernannt.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dieb.

P. 414. Nr. 7243. Gerbshaus. An Stelle des Georg Riechingerll. von Rodenau wird Friedrich Eder von da zum Verwalter des Jakob Zimmermann von Rodenau ernannt.

Gerbshaus, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

E. v. Stockhorn.

Erbschaften.

P. 422. Buchen. Gottlieb Roe, Sohn des Johann Martin Roe von Waldbausen, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird auf Donnerstag den 24. d. Monats, Nachmittags 3 Uhr

auf Rathhaus nach Waldbausen zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben seines Vaters mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, für ihn gerichtlich ein Theilungspflege bestellt werde.

Buchen, den 10. Oktober 1872.

Der Großh. Notar.

J. Seeger.

P. 464. Gderrwühl. Johann Fridolin Schmid, Tagelöhner, und Adolf Schmid, Müller, beide von Gderrwühl, sind zur Erbschaft ihres am 6. September 1872 verstorbenen Oheims Johann Fridolin Schmid von Gderrwühl mitberufen. Da ihr derzeitiger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, so werden sie hiermit aufgefordert, ihre Erbschaftsprüche in Frist von drei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft leblichst denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zuläme, wenn die Vererbenden zur Zeit des Erbschaftes nicht mehr gelebt hätten.

Gderrwühl, den 12. Oktober 1872.

Großh. Notar

Glatte.

Handelsregister-Einträge.

P. 397. Nr. 11,695. Mühlheim. Unter D. 3. 135 des Firmenregisters dahier wurde heute eingetragen die Firma: „St. Bonifacius in Schillingen“.

Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Stefan Bonifacius von Rauchen, jetzt in Schillingen wohnhaft.

Mühlheim, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Pulver.

P. 433. Nr. 18,671/2. Offenburg. In das diesseitige Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Firmenregister D. 3. 73: Die Firma Leopold Lehmann in Offenburg ist erloschen.

2. Gesellschaftsregister D. 3. 32: Firma: Gebrüder Lehmann in Offenburg; Gesellschafter sind die Kaufleute Leopold und Samuel Lehmann in Offenburg. Die Gesellschaft hat am 11. Oktober 1872 begonnen.

Offenburg, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ried.

P. 391. Nr. 8410. St. Blasien. Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben

vom 18. Februar d. J., Nr. 1510, bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß der Verwaltungsrath der eingetragenen Genossenschaft „Konsumverein St. Blasien“ nunmehr aus folgenden Mitgliedern besteht:

Herr Amtsbreiter Laur, Vorsitzender;

Buchhalter Tobias Freiber, dessen Stellvertreter;

Fabrikant Peter Cornet Schloffer, Schriftführer;

Raminierter Gottfried Thoma dessen Stellvertreter;

Stenograph Johann Baumgartner;

Fabrikant Ludwig Jünger;

Spinner Paul Kaiser;

Steuerantwiler Martin Stegmüller;

Alle daher.

St. Blasien, den 6. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Birkemayer.

Drehm.

P. 462. Nr. 7802. Wiesloch. Unter 1. d. M. hat sich die Firma „Ebner & Greiff“, Hauptniederlassung Bruchsal und Zweigniederlassung Wiesloch, aufgelöst; was heute zu D. 3. 21 des Gesellschaftsregisters eingetragen wurde.

Wiesloch, den 12. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Greter.

P. 461. Nr. 7864. Wiesloch. Zu D. 3. 471 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma Wilhelm Dreans von Wiesloch. Inhaber der Firma ist der ledige Handelsmann Wilhelm Dreans von hier.

Wiesloch, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Greter.

Erbschaften.

Erbschaften.

Erbschaften.

</

Freitag den 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und hierzu der Angeklagte Theodor Nonnenmacher unter Hinweisung auf den ihm in Nr. 122 der Karlsruher Zeitung verkündeten Verweisungsbeschluss vom 10. v. M. mit dem Anfügen vorgeladen, daß er sich 14 Tage vor der Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter zu stellen habe, und daß auch im Falle seines Aus-

bleibens die Hauptverhandlung und Urtheilung stattfinden werden. — Dies wird dem säklichen Angeklagten hiermit öffentlich verkündet.
Mannheim, den 12. Oktober 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Der Vorsitzende:
S a c h e l i n.
Arnold.

P. 463. Nr. 1897. Freiburg. J. A. S. gegen Maurer Friedrich Dirschmann Ehefrau von Lohr nach weiten Beileidigung. E s c h l u s s.
Zur Verhandlung über den Rekurs der Angeklagten gegen das Urtheil des Großh. Amtsgerichts Lohr vom 30. August d. J. wurde Tagsatzung im Saale des Kreis- und Hofgerichtsgebäudes dahier angeordnet auf

Samstag den 2. Novbr. d. J. früh 8 1/2 Uhr.
wozu die Anklägerin Augustin Weigel Witwe von Lohr, deren Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, hiermit vorgeladen wird.
Freiburg, den 15. Oktober 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Rekurskammer.
W i l h e l m i.

Doctor in absentia
kann gemacht werden von allen Personen des gelehrten Standes, Apothekern, Chemikern, Physikern etc. etc. Unentgeltliche Auskunft auf frankirte Anfragen unter Adresse:
Medicus, 46 Königstr. in Jersey
D. 558. 4. (England).

Amt Mosbach.

Gemeinde Krumbach.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

P. 437. Krumbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Krumbach, den 20. September 1872.
Das Pfandgericht:
S c h w i n g e, Bürgermstr.
Der Vereinigungs-Kommissär:
D a n g e r t, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	fl.	kr.			Datum.	Seite.
Einträge im Grundbuch Band I.											
8. Jan. 1817	12	Vogt Hammel hier	Die Herrschaft der Ranzischen Kon- fuzamasse	306	—	2. Nov. 1841	124	Baltin Ebert hier	Georg Strdy hier und dessen Kinder: 1. Franz, 2. Karl, 3. Baltin, 4. Wilhelm Strdy	79	30
Einträge im Grundbuch Band II.											
20. Dez. 1832	126	Anton Fris hier	Michael Holschuh Wittve hier	80	—	10. Jan. 1832	132	Michael Holschuh Wittve hier	Geheime Friederike Rinzischen Ver- walter Schupfer in Mannheim	480	—
1. Juli	142	Franz Josef Schort hier	Bürgermeister Holschuh hier	141	—	16. Sept. 1835	37	Franz Gunkelmann hier	Valentin Henrich hier	60	—
19. Febr. 1834	152	Regina Frauentuch, ledig, hier	Baltin Baumhusch Eheleute hier	1700	—	2. März 1836	39	Burhard Rupp hier	Fünf Kinder des Müller Baltin Henr- hier. Vormund	—	—
26. März	156	Burhard Rupp hier	Bartbel Frauentuch Wittve hier	107	30	13. Juli	47	Jacob Non und Rosina Henn hier	Baltin Henn hier	5005	—
		Michael Volk hier	Dieselbe	107	30	8. Sept. 1837	97	Accijor Beierlein hier	Dieselbe	195	—
		Josf Moos, Schneider hier	Baltin Hübler hier	35	—	16. April 1838	107	Michael Holschuh Wittve hier	Michael Holschuh Kinder hier, 1. Bal- tia, 2. Anna Maria, 3. Rosina Holschuh	89	—
		Peter Ebert hier	Dieselbe	27	—	31. Mai	109	Peter Schöll, Schuhmacher hier	Baltin Henrich hier	100	—
		Margaretha Henrich, ledig, hier	Dieselbe	32	—	20. März 1839	137	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Dieselbe	60	—
		Franz Gruber hier	Dieselbe	14	30	3. Febr. 1840	159	Michael Müller hier	Johannes Schork in Waldbach	40	—
		Peter Gramlich hier	Dieselbe	5	30	21. Mai	177	Johann Bartholomäus Galm hier	Franziska Galm hier	75	35 1/2
6. Juni	162	Rathschreiber Hammel hier	Baltin Hennrich, ledig, hier	72	—			Josef Fris Eheleute hier	Königlich bayerischer Rath Josef Leers in Mannheim	300	—
10. März 1836	178	Baltin Münch hier	Michael Hallen hier	1600	—	22. Mai	181	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Vormund der Ranzischen Kinder in Mannheim, Rechtsnachfolger Frau Kathin Barbara Hoffbach von da	1050	—
9. Juni	186	Jacob Non und Rosina Heim, ledig, hier	Baltin Henn hier	5005	—	28. Sept. 1841	237	Franz Gunkelmann hier	Georg Strdy Kinder 1. Ehe: 1. Anna Maria, 2. Franz, 3. Karl, 4. Bal- tin Strdy hier. Vormund	—	—
		Accijor Beierlein hier	Dieselbe	195	—	12. Nov.	246	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Valentin Henrich hier	60	—
Einträge im Grundbuch Band III.											
13. Febr. 1838	12	Paul Ebert Eheleute hier	Baltin Henn hier	3200	—						
4. Nov. 1840	99	Franz Josef Kaufmann hier	Peter Schöll und dessen Kinder Anna Maria, Franz Josef und Barbara Schöll hier	761	—						
13. Febr. 1841	104	Baltin Baumhusch hier	Baltin Beierlein hier	1200	—						
2. Nov.	124	Johann Galm hier	Georg Strdy hier und dessen Kinder: 1. Franz, 2. Karl, 3. Baltin, 4. Wilhelm Strdy	560	—						
		Margaretha Henrich hier	Dieselben	95	30						
		Michael Beierlein hier	do.	17	30						
		Anton Fris hier	do.	177	—						

Großh. Amtsgericht Pfullendorf.

Gemeinde Großstadelhofen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

P. 349. Großstadelhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und richterlichen Unterpfandrechten, auch Kaufschillingen, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Großstadelhofen, den 18. September 1872.
Das Pfandgericht:
Bürgermstr. M o l l.
Der Vereinigungs-Kommissär:
J. D. G e m m e r l e.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	fl.	kr.			Datum.	Seite.	fl.
Einträge im Grundbuch Band I.												
2. Juni 1806	3	Krebdorn, Mathä, nun Kestle, Martin, von Eplvendsthal	Boreng Moser von Eplvendsthal	400	—	21. März 1841	316	Wöhrl, Josef, von Großstadelhofen	Müller, Johann, Eheleute von Eu- hartreut R. Anna und Josef Hofmann von Furtwähle	4261	—	
24. März 1808	4	Fundinger, Jakob, von Wattenreuth	Beihaupt, Thomas, von Watten- reuth	350	—	15. Jan. 1842	368	Wittve Frid von Wattenreuth	Frid, Maria, Agatha, Josef, Mathä, Katharina, Leopold, Friedrich, Walburg und Peter, von Wat- tenreuth. Gleichstellungsgeld jedes Kind	297	44	
7. Sept. 1821	5	Butscher, Josef, von Großstadelhofen	Müller, J. A. Gantmasse von da	1400	—							
1. März 1824	8	Rausch, Alois, von Kleinstadelhofen	Strasser, Mathias, in Kleinstadel- hofen	300	—							
15. März 1826	11	Wöhrl, Johann, von Kleinstadel- hofen	Hübler, Mathias, von Kleinstadel- hofen	850	—							
8. April	15	Hübler, Martin, von Großstadel- hofen	Salos Ransberg, 30 Stck Hüh- ner, Grundhins	3429	11 1/2	21. Nov. 1834	21	Hofmann, Johann, von Watten- reuth	Hofmann, Josef, von Wattenreuth Gleichstellungsgeld	300	—	
7. Dez. 1829	48	Katharina Scherer von Kleinstadel- hofen	Moser, Mathias, Kinder von Groß- stadelhofen	55	—	17. Jan. 1836	31	Matheis, Georg, von da	Matheis, Josef, Wittve, Mathä, Michael, Konrad und He- res Matheis von Wattenreuth	6404	51	
27. Dez. 1830	64	Hummel, Mathias, von Großstadel- hofen	Schwellinger, Paul, Gantmasse von Kleinstadelhofen	150	—			35	Kempf, Mathias, von Eplvendsthal	Kempf, Georg und Maria, von Epl- vendsthal	533	33
13. März 1831	73	Schwellinger, Peter, Wwe. von Klein- stadelhofen	Hofmann, Johann, von Watten- reuth	575	—	22. Jan. 1839	81	Kestle, Georg, Zimmermann von Eplvendsthal	Assessor Eimer in Konstanz nun	450	—	
	76	Krebdorn, Mathä, von Eplvendsthal	Haug, Kaspar, und Hofmann, Thomas, von Kleinstadel- hofen	800	—			84	Stengel, Mathä, von da	Anna Segler von da Dieselben	450	—
25. März 1832	95	Schuler, Wendelin, von Kleinstadel- hofen	Walf, Josef, Wittve von Eplvend- sthal	106	—	17. Febr. 1841	121	Weschenmoser, Fidel, von Kleinstadel- hofen	Weschenmoser Wittve von Klein- stadelhofen. Gleichstellungsgeld und Leibgebing	963	—	
3. Dez. 1835	110	Walf, Georg, von Kleinstadelhofen	Thum, Katharina, von da. Gleich- stellungsgeld	360	—							
22. Aug. 1840	254	Erlanger, Samuel, von Gailingen	Schuler, Paul, von Kleinstadelhofen Gleichstellungsgeld	25	—	24. März	132	Blum, Martin, von Kleinstadelhofen	Blum, Maria Anna, von Kleinstadel- hofen	300	—	
23. Aug.	262	Hummel, Katharina, von Großstadel- hofen	Matheis, Georg, von Kleinstadel- hofen	7590	—	22. Dez.	160	Müller, Mathias, von Großstadel- hofen	Wegler, Joh., Wittve in Lahr nun	2800	—	
8. Nov.	265	Hummel, Mathä, Wittve von da	Hummel, Mathä, Verlassenschafts- masse von Großstadelhofen	850	—	25. Jan. 1842	170	Fundinger, Mathias, von Großstadel- hofen	Antmann Sachs von da	250	—	
	269	Erlanger, Samuel, von Gailingen	Dieselbe	170	—	20. März	176	Haug, Kaspar, von Kleinstadelhofen	Grüninger, Apotheker von Pfullen- dorf	958	22 1/2	
	277	Dieselbe	Braun, Melchior, von Großstadel- hofen	9000	—	3. Mai 1831	3	Krebdorn, Mathä, von Eplvend- sthal	Frei, Katharina, von Wattenreuth. Gesetzliche Vormundschaft A. M. Blum von Kleinstadelhofen	300	—	
	281	Butscher, Josef, von Großstadelhofen	Dieselbe	185	—							
	285	Reincken, Enlag, von da	Erlanger, Samuel, von Gailingen	240	—							
			Hülse, Hungerhäuser'sche, Clavell- sche und Buzorin'sche Erben von Möbelfabrikation	2650	—							

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.